

Die theologische Trinitätslehre und die christliche Botschaft vom Reich Gottes – das sind die beiden Pole, von denen her Jürgen Moltmann sein Reden über Gott und über das Wirken Gottes entfaltet. Seine so gewonnene trinitarische Hermeneutik der biblischen Geschichte begründet ein »trinitarisches Denken«. Im Zentrum dieses Denkens steht nicht das Subjekt, sondern die Beziehung, nicht der Einzelne, sondern die Gemeinschaft in ihrer Umwelt. Ein in der Geschichte wirkender trinitarisch verstandener Gott ist ein beziehungsreicher Gott der Gerechtigkeit und Solidarität, ein Gott des Rechts, der Hoffnung und der Freiheit.